

in ihrem hellen, verdünnten Zustande. Und so kann sich die Würde des Alters und die Liebenswürdigkeit der Jugend in eine Farbe kleiden.« Das Purpurglas zeigt eine beleuchtete Landschaft in furchtbarem Lichte.

Violett oder Blauroth.

Durch Zusatz von Blau wird das Carminroth zu Violett. Obwohl sich Violett schon auf der kalten Seite befindet, hat es dennoch etwas Wirkames; doch während Gelbroth lebhaft wirkt, macht Violett unruhig und muß deshalb mit großer Vorsicht in der Farben-Combination verwendet werden. Goethe sagt, daß eine Tapete von einem reinen, gesättigten Violett eine Art von unerträglicher Gegenwart sein müsse. Deswegen wird es auch, wenn es als Kleidung, Band oder sonstiger Zierrath vorkommt, sehr verdünnt angewendet, da es dann als Lila, seiner bezeichneten Natur nach, einen ganz besonderen Reiz ausübt. Ernst Brücke, der die Farben und die Intensität derselben, wie sie in Farben-Combinationen verwendet werden sollen, von den Farben ableitet, welche die landschaftliche Natur darbietet, hebt hervor, daß hier das Violett in einem sehr geringen Sättigungsgrad vorkommt, und wenn es dunkler erscheint, daß es dann stark mit Grau gemischt ist: »Wie wenig wir gewohnt und fähig sind, Violett als herrschende Farbe in der Landschaft zu ertragen, das zeigt der peinliche Eindruck, den gewisse violette Landschaften auf den Kunstausstellungen machen, wenn wir sie zwischen Bildern von besserem Colorit aufgehängt sehen. Wenn wir das Violett dagegen so unterordnen, wie es in der Natur untergeordnet ist, wenn wir namentlich seine Sättigung gegenüber der des Roth, Blau oder Gelb herabsetzen, so wird es auch in der

Chromatischen Composition brauchbar, selbst wenn dieselbe größeren Zwecken dienen soll. Es wird nicht brauchbar, um die Zahl der Farben, welche Abwechslung in das Ganze bringen sollen, um eine oder einige zu vermehren.«

Blau.

Blau nähert sich nach Aristoteles der Finsterniß, also dem Schwarzen. Blau ist eine kalte und zurückweichende Farbe. Anderen Farben zugesetzt, macht Blau kalt, ebenso haben Zusammenstellungen, in welchen Blau vorherrscht, einen kalten Ton. Blau ausgemalte Zimmer erscheinen größer als sie wirklich sind, aber leer und kalt. Die blaue Farbe ist sehr wichtig zur Darstellung der Luftperspective. Wälder, Berge u., welche der großen Entfernung wegen die Localfarbe nicht mehr erkennen lassen, erscheinen nach dem Grundsatz der Farben trüber Medien blau. Rudolf Adam sagt darüber: »Blau ist die Farbe der Ferne, des Zurückweichens; denn da mit zunehmender Entfernung die Intensität des Lichtes abnimmt, so muß sie, ihrer Lichtschwäche halber, hinter die übrigen Farben zurücktreten. Und in der That ist in der Malerei nur durch diese Farbe das Zurückweichen von Theilen größerer Entfernung vom Auge zu erzielen — auf ihrer Anwendung allein beruht Modellation und Luftperspective, welche diese Aufgabe zu erfüllen haben!« Goethe sagt über das Blau: »Diese Farbe macht für das Auge eine sonderbare und fast unaussprechliche Wirkung. Sie ist als Farbe eine Energie; allein sie steht auf der negativen Seite und ist in ihrer höchsten Reinheit gleichsam ein reizendes Nichts. Es ist etwas Widersprechendes von Reiz und Ruhe im Anblick.« Leonardo da Vinci läßt in seiner Abhandlung über Malerei das Blaue gar nicht als Farbe gelten. Durch